Rocknacht im Bürgerhaus

Ein Wort sagt alles: genial. Aber so kurz darf natürlich kein Tourtagebuch-Eintrag sein. Deshalb der Reihe nach.
Die erste Auflage der Rocknacht 2008 hatte uns schon vollends begeistert, und das, obwohl damals kein gutes Omen über unserem Auftritt lag (Näheres s. entsprechenden Tagebuch-Eintrag). Aber ich gab das Versprechen, dass wir wieder kommen, in voller Besetzung und nochmal so gut. Mein erstes Fazit: Versprechen eingelöst. Nun ja, kein Problem, schließlich war das Publikum von Flames 66 und Civil Service bestens eingestimmt worden. Aber trotzdem: kurz vor Mitternacht noch für Partylaune sorgen ist kein einfaches Unterfangen. Aber die Titelauswahl meiner besseren Hälfte und die unvergleichliche Bühnenpräsenz unserer beiden Stimmband-Künstler ließen das Kapitel „Rocknacht“ zu einer Erfolgsgeschichte werden. Ungeachtet des Interesses, dass unsere Band neuerdings bei ihren Auftritten auf sich zieht – etliche Anfragen lassen eine gute Saison 2011 erwarten – haben wir erneut einen Auftritt der Kategorie „einfach nur geil“ erlebt.
Dabei war der Anfang etwas holprig. Ausfälle in der Technik und die dadurch bedingte Fahrt nach Illingen zwecks Ersatz ließen den Zeitplan etwas in Verzug geraten. Aber mit „nur“ 25 Minuten Verspätung ging es dann los, Danke an MOV und music&media Service Balzert für ihre professionelle Leistung.
Es war beeindruckend, restlos begeisterte Leute singen, klatschen und tanzen zu sehen. Scheinbar war jeder unserer Titel ein Volltreffer. Dazu eine tolle Lichtshow, für die erneut mein Erstgeborener verantwortlich zeichnete, deshalb hier auch ein herzliches Danke an meinen Sohn Philip.
Ich gehe einfach mal davon aus, dass diese Veranstaltung auch eine dritte Auflage erleben wird. So jedenfalls deute ich die Reaktionen der Verantwortlichen. Und ich lehne mich mal etwas aus dem Fenster raus: wir kommen wieder.
Es erübrigt sich wohl zu betonen, dass es wieder einmal spät – oder soll ich lieber schreiben: früh – wurde. Wenn das Ambiente stimmt, spielt die Zeit eben keine Rolle.
Was bleibt als Fazit? Nun, Gargas Patrizia könnte eine billige Wohnung bekommen, aber dort wäre kein Platz für Garga. Gummibärchen begeistern nicht nur den Teacher, auch die anderen Bandmitglieder nebst Technik, ja sogar Publikum greifen beherzt zu, es sei denn, Garga badet die zierlichen Tiere in Bier. Käthe hat immer Kopfweh, wenn er Gründels trinkt. Karlo braucht eigentlich gar keinen Stuhl am Drum, er steht ja eh die meiste Zeit. Dieter hat doch nicht mehr Fans als Teacher. Tam ist die einzige in der Band, die Ain’t Nobody schon kann. Und 3,5 Stunden Schlaf sind definitiv zu wenig, gähn.